

Das Programm 2024 spannt einen Bogen von der Renaissance bis ins 20. Jahrhundert. «Divertimento appassionato» kann wahlweise als «vergnügeliche Leidenschaft» oder «leidenschaftliches Vergnügen» übersetzt werden. Was die auf den ersten Blick so unterschiedlichen Werke und Stile vereint, sind diese beiden Stichworte. Sie beantworten, etwas vereinfacht gesagt, meistens die Frage, wozu Musik eigentlich dient: zum Vergnügen oder um (intensive) Gefühle auszudrücken.

John Ward war ein englischer Komponist der Spätrenaissance und des Frühbarock.

Out from the Vale ist ursprünglich ein Madrigal (weltliches Vokalstück) in welchem ein verschmähter Liebender seine leidenschaftliche Klage über Hügel und Täler schickt: « Out from the vale of deep despair, with mournful tunes I fill the air, to satisfy my restless ghost which Daphne's cruelty hath lost. O'er hills and dales in her dull ears, I'll send my notes with bitter tears.»

Georg Philipp Telemann, einer der bedeutendsten Komponisten des Hochbarock in Deutschland, serviert uns mit der Suite La Bouffonne (die Possenreisserin, die Spassmacherin) eine vergnügliche Abfolge von beliebten Tänzen seiner Epoche.

Camille Saint-Saëns war ein französischer Pianist, Dirigent, Organist, Musikwissenschaftler und Komponist. Er wurde vor allem durch seine musikalische Fantasie Karneval der Tiere bekannt. Zu Beginn der 1870er-Jahre entwickelte Saint-Saëns eine besondere Vorliebe für das Violoncello. Seine erste Cellosonate wurde 1872 im Anschluss an das erste Cellokonzert beendet. Direkt darauf folgend entstand das feurige Allegro appassionato für Cello und Klavier op. 43, das drei Jahre später auch in der Orchesterversion vorlag.

Wolfgang Amadeus Mozarts Kleine Nachtmusik ist sein bekanntestes und beliebtestes Instrumentalstück. Dieses Werk voll heiterer Leichtigkeit wurde 1787 in Wien fertiggestellt, während Mozart an seiner berühmten, abgründigen Oper Don Giovanni arbeitete. Ihren Namen verdankt die Komposition einem Eintrag in Mozarts eigenhändigem Werkverzeichnis. Als „Eine kleine NachtMusick“ wird dort die Serenade in G-Dur bezeichnet. Notturmo und Nachtmusik wurden häufig synonym für Divertimento verwendet.

Leroy Anderson wurde berühmt durch seine kurzen, originellen Konzertstücke, die er ab 1936 für das Boston Pops Orchestra komponierte. Immer wieder tauchen darin ungewöhnliche Instrumente oder Ideen auf. In The Typewriter wird eine Schreibmaschine eingesetzt, die in diesem pfiffigen Werk souverän den Solopart übernimmt.

Arnold Schönberg war ein österreichischer Komponist, Musiktheoretiker, Maler, Dichter und Erfinder. Seine atonalen Werke (Zwölftonmusik) sind für viele Konzertbesucher eher schwer zugänglich. Die ersten Kompositionen Schönbergs werden jedoch meist der Spätromantik zugerechnet und erfreuen sich wegen ihrer stimmungsvollen Atmosphäre und ihrer speziellen Instrumentierung auch heute noch grosser Beliebtheit. Fingersätze in der Cellostimme des Notturmo, die eindeutig von Schönbergs Hand stammen, deuten ferner darauf hin, daß der Komponist selbst an der Uraufführung 1896 mitwirkte.

Anna Sofia Hostettler zum Stück IMPASSION: Das Bewegungs- und Musikstück Impassion behandelt den schmalen Grat zwischen Ungeduld (impatience) und Leidenschaft (passion) im künstlerischen Prozess. Wieviel Leidenschaft darf ich in meine Arbeit einfließen lassen und wieviel Ungeduld darf ich zulassen, ohne dabei wichtige Dinge zu übersehen und überhören?

Léo Delibes war ein französischer Komponist der Romantik. Mit seiner einprägsamen Melodik, der rhythmischen Brillanz und seinen funkelnden farbigen Orchestrierungen zählte er zu den beliebtesten Bühnenkomponisten. Delibes komponierte eine witzige Bühnenmusik für die Wiederaufführung von Victor Hugos Theaterstück Le Roi s'amuse an der Comédie-Française im Jahr 1882. Victor Hugos Stück war 1832 von der Zensur wegen Majestätsbeleidigung und Amoralität verboten worden. Delibes' Bühnenmusik enthält Bearbeitungen von bereits existierenden Tänzen (6 airs de danse dans le style ancien pour la scène du bal).

Astor Piazzolla war vier Jahre alt, als seine Familie wegen der schlechten Wirtschaftslage in Argentinien nach New York auswanderte. 1936 kehrte die Familie nach Buenos Aires zurück. Neben Klavier lernte er das Handharmonikainstrument Bandoneon. 1954 erhielt Piazzolla, der als Tangospieler auch in Kneipen und Bordellen aufgetreten war, ein Stipendium für Europa und ging nach Paris, um bei Nadia Boulanger Komposition zu studieren. Piazzolla hat eine eigene Handschrift entwickelt, einen unverkennbaren von Leidenschaft geprägten Sound.

Libertango ist die meistgehörte Komposition Astor Piazzollas, veröffentlicht 1974. Der Titel ist eine Kombination des Wortes Libertad (spanisch für «Freiheit») und Tango und bezeichnet Piazzollas Bruch von klassischem Tango zu Tango Nuevo.

Die Solistinnen und der Solist im Konzert 2024

Manon Prodollet, Violoncello, hat im Alter von 8 Jahren bei Bernhard Maurer an der Musikschule Köniz mit dem Cellounterricht begonnen und ist jetzt bei Matthias Schranz am Kosi Bern. Sie war ein Jahr lang in Dänemark in einem Musikgymnasium und wird im Sommer 2025 im Gymnasium Lerbermatt die Matur machen. Manon Prodollet hat sich in der Freizeit ganz der Musik verschrieben, spielt neben dem Cello auch Klavier und Trompete und singt gerne und regelmässig.

Anna Sofia Hostettler, Harfe, Tanz, hat nach der Maturität den Bachelor und den Master «Musik und Bewegung (Rhythmik)» mit dem Schwerpunkt Harfe und mit dem Minor «Tanz» an der Hochschule der Künste Bern absolviert. Als Musik- und Bewegungspädagogin hat sie an verschiedenen Primar- und Musikschulen Erfahrungen gesammelt und gibt selbstständig Kurse. Als Künstlerin arbeitet sie an diversen Gruppen- und Soloprojekten.

Daniel Germiquet, Schlagzeug, Schreibmaschine, begann ab seinem achten Lebensjahr mit dem Schlagzeugspiel in der klassischen Abteilung der Musikschule Biel bei Richard Lepetit. Während drei Saisons spielte er mit dem Jugend Sinfonieorchester Biel unter der Leitung von Lionel Zürcher. Von 2019 bis 2022 absolvierte er die «Semi-Pro»-Ausbildung an der Swiss Jazz School in Bern. Er unterrichtet mit viel Leidenschaft Schlagzeug an der Tom Beck Schlagzeugschule in Thun und Bern. Seine Bühnenerfahrung sammelt er mit verschiedenen klassischen und populären Musikformationen und hauptsächlich mit seinem Rock-Duo Crawling Crows und seit 2023 mit der Rock-Band Dr. Stone.

Textzusammenstellung: Christian Strickler

Mehr über unser Orchester erfahren Sie auf unserer Webseite: www.rondowabra.ch

